Beilage zu Nr. 191 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag den 16. August 1901.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von

Alfred Dreyfus.

36] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten

Aber wie viele Tage sind wieder verflossen, seit Du mir diese Briefe geschrieben, und wie viel Zeit wird noch vergehen, bis diese Zeilen zu Dir gelangen und Dich daran erinnern, daß meine Gedanken Tag und Nacht, zu allen Stunden, in allen Minuten Deines langen Martyriums bei Dir sind, daß meine Seele, mein Herz, alles, was in mir fühlt, mit Dir empfindet, daß Dein ganzes Leiden in mir wiederhallt und daß ich mein Leben hingeben würde, um Deine Qualen abzukürzen. Wüßtest Du nur, welchen Schmerz es mir bereitet, daß ich nicht bei Dir bin, wüßtest Du, mit welcher Freude ich das härteste, entsetzlichste Leben ertragen hätte, um Deine Verbannung theilen zu dürfen, um zu jeder Stunde, jeder Minute an Deiner Seite zu sein, um Dich in den Augenblicken der Ohnmacht zu stützen, um Dich mit meiner Liebe zu umgeben und Deine Wunden mit meinen schwachen Kräften zu pflegen.

Aber es stand geschrieben, daß wir nicht einmal gemeinsam leiden sollten und daß wir die Bitterkeit unseres Geschickes bis auf die Neige trinken müssen. . .

Dann folgten einige unbestimmte Sätze, die sich auf unsere Hoffnung bezogen, aber die hatten sich schon so oft wiederholt.

Ich antwortete meiner Frau darauf:

Salut-Inseln, 7. Februar 1898.

Ich habe Deine lieben Briefe vom December erhalten, und mein Herz ist angesichts so viel unverdienten Leidens ganz zerrissen. Ich habe Dir immer und immer gesagt, daß der Gedanke an Dich und die Kinder durchzittert von Schmerz und festestem Willen vor dem, was wir als Kostbarstes auf dieser Welt haben, vor unserer Ehre, dem Leben unserer Kinder, mich aufrichtet; als ein Mensch, der für sich und die Seinigen nichts fordert, als Gerechtigkeit, und der ein Anrecht darauf hat, schmettere ich den Anlauf in die Welt hinaus.

Seit drei Wochen von Fieber und Delirium verfolgt, um Deinetwillen und der Kinder willen Tag und Nacht das Martyrium erduldend, sende ich ein Gesuch nach dem andern an das Staatsoberhaupt, an das Ministerium, an diejenigen, die mich verurtheilen ließen, hinaus, um endlich Gerechtigkeit, endlich ein Ende unserer furchtbaren Leiden herbeizuführen, ohne die Lösung erlangen zu können. Ich werde heute meine schon früher formulierten Forderungen an das Staatsoberhaupt, an die Regierung nochmals, und wenn das möglich ist, noch energischer wiederholen, denn es darf nicht sein, daß Du solche Leiden ertragen mußt, daß unsere Kinder ehrlos aufwachsen, daß ich in einem Kerker Todesqualen erleide, um eines Verbrechens willen, das ich nicht begangen habe. Und ich erwarte jeden Tag die Nachricht, daß uns endlich der Tag der Gerechtigkeit leuchtet. . . .

Alfred.

Im Lauf des Februar wurden die strengen Maßregeln noch verschärft, und da ich keine Antwort auf meine vorigen Schreiben an das Staatsoberhaupt und die Mitglieder der Regierung erhalten, richtete ich an den Präsidenten der Deputiertenkammer und an die Deputierten folgendes Schreiben:

Salut-Inseln, 28. Februar 1898.

„Herr Präsident der Deputiertenkammer,
Meine Herren Deputierten,

von dem Tage an, der auf meine Verurtheilung folgte, das sind nun schon mehr als drei Jahre her, als Major du Paty de Clam im Auftrag des Herrn Kriegsministers, — nachdem man mich wegen eines ungeheuerlichen Verbrechens, das ich nicht begangen, verurtheilt hatte, — zu mir kam, um mich zu fragen, ob ich unschuldig oder schuldig sei, von diesem Tage an habe ich erklärt, daß ich nicht nur unschuldig bin, sondern daß ich auch Aufklärung, volle Aufklärung in der Sache verlange und ich habe sofort gebeten, daß alle gebräuchlichen Mittel zur Nachforschung verwendet werden, sei es nun durch die Militär-Attachés, sei es durch irgend eine andere Maßnahme, die der Regierung zur Verfügung steht.

Es wurde mir geantwortet, daß man die gewöhnlichen Mittel zur Nachforschung nicht anwenden könne, da wegen des Ursprungs dieser tragischen Geschichte und der Herkunft des inkriminierten Briefes höhere Interessen als die meinigen auf dem Spiele stehen, daß man aber die Nachforschungen fortsetzen wolle.

Ich habe in der entsetzlichen Lage, die man sich vorstellen kann, drei Jahre gewartet; ohne Grund und unaufhörlich fiel Schlag auf Schlag auf mich nieder und die Nachforschungen führten zu keinem Ziel.

Wenn also höhere Interessen als die meinigen die Anwendung derjenigen Mittel der Nachforschung verhindern mußten und immer noch verhindern, die allein dem Martyrium so vieler Jahre ein Ende setzen, die allein Licht über die dunkle, tragische Sache verbreiten können, so können doch diese Interessen nicht verlangen, daß eine Frau, daß Kinder, daß ein Unschuldiger in das Verderben gestürzt werden. Wollte man anders handeln, so würde das gleichbedeutend sein mit einer Rückkehr in die dunkelsten Jahrhunderte unserer Geschichte, wo man die Wahrheit, wo man die Aufklärung erstickte.

Ich habe schon vor einigen Monaten die ganze Schrecklichkeit, die ganze Tragik meiner Lage dem hohen Billigkeitssinn der Regierungsmitglieder unterbreitet, ich unterbreite sie auch dem hohen Rechtlichkeitssinn der Herren Abgeordneten, um von ihnen Gerechtigkeit für die Meinigen, das Leben meiner Kinder, das Ende des furchtbaren Martyriums so vieler Weien zu fordern."

Unter dem gleichen Datum wurde derselbe in den gleichen Ausdrücken abgefaßte Brief an den Herrn Präsidenten und an die Mitglieder des Gerichtshofes gerichtet, und diese Schreiben wurden bald nachher wiederholt.

Herr Méline war damals Ministerpräsident, er erstickte meinen Schmerzensruf und behielt diese Briefe, die nie an ihre Adresse gelangten, zurück.

Und diese Briefe kamen in dem Augenblicke an, in welchem der Urheber des Verbrechens verherrlicht wurde, während ich in voller Unkenntniß der Vorgänge in Frankreich, auf meinem Felsen festgebannt, meine Unschuld den öffentlichen Gewalten zurief, meine Anrufe an diejenigen verwehte, die dazu berufen waren, die Aufklärung herbeizuführen und die Gerechtigkeit zu sichern.

Im März erhielt ich die Briefe meiner Frau vom Anfang Januar, sie waren immer in denselben unbestimmten Ausdrücken gehalten, die von Hoffnung sprachen, ohne daß genau angegeben wurde, auf welche Aussichten sich die Hoffnung stützte.

Im April wieder neues, tiefes Schweigen. Die Briefe, die meine Frau Ende Januar und Anfang Februar 1898 geschrieben, gelangten nie in meine Hände.

Von den Briefen, die ich von dieser Zeit an meine Frau schrieb, erhielt ich keine Originale, und wir besitzen davon nur einzelne verkürzte, copierte Auszüge. Zudem bekam ich während dieser Zeit auch wieder nur die Copieen der Briefe meiner Frau.

Es folgen einige Auszüge aus den Copieen, die ich in jener Periode erhielt:

Paris, 6. März 1898.

Obschon meine Briefe sehr alltäglich und von einer Monotonie sind, die Dich zur Verzweiflung treiben kann, kann ich doch dem Wunsch nicht widerstehen, mich Dir zu nähern und ein wenig mit Dir zu plaudern.

Sieh, es giebt Augenblicke, wo mein Herz so voll ist, wo der Widerhall Deiner Leiden mit solcher Stärke, mit solcher Schärfe in mir wiederklingt, daß ich mich nicht mehr zu beherrschen vermag; meine Willenskraft läßt mich im Stich, ich ersticke fast vor Leid; die Trennung lastet zu schwer auf mir, sie ist auch zu grausam. Zu stürmischer Sehnsucht nach Dir breite ich Dir meine Arme entgegen, mit allerhöchster Anstrengung versuche ich, Dich zu erreichen, Dich zu trösten, Dich neu zu beleben. Ich glaube dann in Deiner Nähe zu sein, ich spreche sanfte Worte zu Dir, ich gebe Dir wieder Muth und Hoffnung. Ich werde aber immer zu rasch meinem Traum entrissen, sei es durch die Stimme eines der Kinder, sei es durch ein Geräusch von Außen, das mich in die Wirklichkeit zurückführt. Ich fühle mich dann wieder sehr vereinsamt und sehr traurig meinen Gedanken, und besonders Deinen Leiden gegenüber. Wie hat Du unglücklich sein müssen, wenn Du, wie es Dein Brief vom 6. Januar vermeldet, ohne Nachricht geblieben bist! Vergiß, wenn Du meine Briefe nicht erhältst, nicht, daß ich in Gedanken bei Dir bin, daß ich Dich Tag und Nacht nicht verlasse, und daß, wenn das Wort Dir nicht den Ausdruck meiner tiefen Liebe überbringen kann, doch kein Hinderniß der Welt die Vereinigung unserer Herzen, unserer Gedanken zu unterdrücken vermag.

Paris, 7. April 1898.

Ich habe eben Deinen Brief vom 5. März erhalten, das sind für uns verhältnißmäßig frische Berichte, da wir doch gewöhnt sind, durch die Unregelmäßigkeit der Post so sehr zu leiden, und ich empfand eine angenehme Ueberraschung, als ich ein so nahe liegendes Datum darauf entdeckte. Wie verändert uns doch das Unglück! Mit welcher Resignation muß man schließlich Dinge über sich ergehen lassen, die uns vorher unerträglich erscheinen. . . . Wenn ich sage, daß ich mit Resignation dulde, so ist das aber nicht genau. Ich erhebe keine Anklage, denn so lange nicht Deine volle Unschuld an den Tag gekommen, muß ich eben in dieser Weise weiter leiden, aber im Grunde empört sich mein ganzes Wesen, und da es in den langen Jahren des Wartens daniedergehalten wurde, so fließt es vor kaum zurückgedämmter Ungeduld über. . . . .

Paris, 5. Juni 1898.

Da sitze ich wieder an meinen Tisch gestützt und sinne so vor mich hin; ganz in meine Gedanken verloren; Ich hatte eben an Dich geschrieben, und wie es mir wohl zwanzigmal im Jahre passiert, überlasse ich mich dann einem langen Sinnen und Träumen. So flüchte ich mich in jedem Augenblick zu Dir, ich verschaffe meinen Nerven eine Erholung wenn ich ein wenig von hier entwiche und meine Gedanken folgen dem Herzen nach, das immer bei Dir in der fernen Verbannung ist. Ich mache Dir oft, sehr oft einen Besuch, und da es mir noch nicht erlaubt worden ist, Dir nachzukommen, so bringe ich Dir wenigstens mein ganzes Ich entgegen, meine ganze geistige Persönlichkeit, alle meine Gedanken, meinen Willen, meine Energie und vor allem meine Liebe, alles Dinge, die unanfechtbar sind und die keine Gewalt der Erde in Fesseln zu schlagen vermag.

Paris, 25. Juli 1898.

Wenn ich zu traurig bin, wenn mir die Last des Lebens zu schwer, zu mühsam zu tragen scheint, so wende ich mich von der Gegenwart ab und zaubere mir die Erinnerungen hervor, und dann finde ich wieder die Kraft zum Kampf.

Lucie.

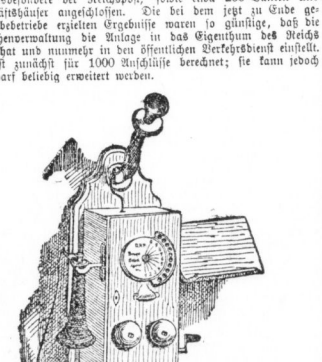
Dies war der einzige Brief vom Juli, der zu mir gelangte. Von diesem Zeitpunkt an kamen dann wieder Originalbriefe.

Für mich verflossen die Tage in äußerster Ungeduld, da ich nichts von alledem verstand, was um mich herum geschah. Zu Beginn auf die Gesuche an das Staatsoberhaupt wurde mir unsichtbar geantwortet: „Ihre Gesuche an das Staatsoberhaupt wurde mir unsichtbar geantwortet: „Ihre Gesuche sind in verfassungsmäßiger Form den Mitgliedern des Ministeriums zugegangen." Ich wurde wieder nichts mehr; ich wartete immer darauf, welche Folge meinen Revisionsgesuchen endgiltig gegeben werden würde. Ich kannte die Gesetzesvorschriften durchaus nicht, und aus guten Gründen besonders das neue Gesetz nicht, das aus dem Jahre 1895 stammte, das heißt aus einer Zeit, in welcher ich schon gefangen war. Ein Gesuch, daß mir ein Telegraphencode zugebilligt werde, wurde abgewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

Das elektromechanische Fernsprechvermittelungsamt in Berlin.

Im Fernsprechverkehr ist man wieder einen wesentlichen Schritt weiter vorwärts gekommen, indem man kürzlich in Berlin „die selbstthätige Fernsprechvermittelungsanstalt" nunmehr nach einem Probebetriebe von 1½ Jahren dem öffentlichen Verkehr übergeben hat. Durch das von Almon B. Strowger in Amerika erfundene System soll die menschliche Bedienung auf den Fernsprechämtern abgeschafft und die Herstellung der gewünschten Verbindungen zwischen den einzelnen Anschlußleitungen auf elektromechanischem Wege erreicht werden. Die erste derartige Fernsprechanlage wurde bereits 1893 in einer kleinen Stadt im Staate Indiana U. S. A. für etwa 100 Theilnehmer eingerichtet. Das System arbeitete zufriedenstellend; es war jedoch zu kompliciert und kostspielig, um sich für größere Betriebe zu eignen. Jeder Theilnehmerapparat mußte durch fünf Leitungen mit der Vermittelungsanstalt verbunden werden, um dem Theilnehmer die Beherrschung des ihm auf dem Amte zugetheilten Schaltapparats zu ermöglichen. Nachdem das System vielfache Verbesserungen und Vereinfachungen erfahren hatte und bei etwa vierzig Anlagen mit einer Theilnehmerzahl von 50 bis 600 in den Vereinigten Staaten zur Ausführung gekommen war, wurde es im Jahre 1898 von der amerikanischen Regierung als geheimes Verkehrsmittel zwischen der Wohnung des Präsidenten der Vereinigten Staaten und den Wohnungen seiner Rathgeber, sowie zwischen den wichtigsten Regierungsgebäuden in Washington eingerichtet. Die in Berlin von der Strowger Kompagnie eingerichtete Versuchsanlage wurde bereits am 1. Mai 1900 eröffnet; an sie waren etwa 200 Bureaus der Staatsverwaltungen, insbesondere der Reichspost, sowie etwa 200 Banken und größere Geschäftshäuser angeschlossen. Die bei dem jetzt zu Ende gegangenen Probebetriebe erzielten Ergebnisse waren so günstige, daß die Reichstelegraphenverwaltung die Anlage in das Eigenthum des Reichs übernommen hat und nunmehr in den öffentlichen Verkehrsdienst einstellt. Die Anlage ist zunächst für 1000 Anschlüsse berechnet; sie kann jedoch später bei Bedarf beliebig erweitert werden.



Die Grundzüge der technischen Einrichtung einer solchen Anlage sind im wesentlichen folgende: Jeder Theilnehmer erhält auf dem elektromechanischen Vermittelungsamte einen zu jeder Zeit zu seiner Verfügung stehenden Schaltapparat oder Wähler zugetheilt, mit welchem seine Anschlußleitung dauernd verbunden ist. Die Anschlußleitung ist doppelbrähtig; jede Theilnehmerstelle erhält ferner noch eine besondere Verbindungsleitung mit der Erde. Jeder Schaltapparat oder Wähler besteht in der Hauptsache aus einer Welle, welche durch elektromagnetische Wirkung in die Höhe geschoben bezw. um ihre Achse gedreht wird. Die Batterie zur Bewegung der Wähler, d. h. die Einstellung derselben auf eine mit einem anderen Theilnehmer gewünschte Verbindung, erfolgt von den Theilnehmerstellen aus durch einfache mechanische Vorrichtungen. Jede Theilnehmerstelle ist zu diesem Zwecke mit einem Fernsprechapparate ausgerüstet, in welchen ein sogenannter Nummerschalter eingebaut ist. Mittels dieses Nummerschalters wird es dem Theilnehmer möglich, seinen Wähler auf dem Vermittelungsamte auf die der gewünschten Verbindung entsprechenden Kontakte zu dirigieren. Vorstehende Abbildung veranschaulicht den Fernsprechapparat einer solchen Theilnehmerstelle mit der außen befindlichen Drehscheibe des Nummernschalters. Soll z. B. die Anschlußnummer 86 angerufen werden, so nimmt man den Fernhörer des Apparats von der Gabel, greift in die Fingeröffnung 8 der Scheibe und dreht dieselbe nach unten bis der Finger den Anschlag trifft. Darauf läßt man die Scheibe los, die nun selbstthätig in ihre Ruhelage zurückschnellt. Hierdurch wird der Elektromagnet des Wählers auf dem Vermittelungsamte acht Mal wirksam, und die Wählerwelle steigt infolgedessen acht Schritte empor. Dieses Verfahren wird bei der Fingeröffnung 6 wiederholt; die Wählerwelle dreht sich jetzt um 6 Schritte und ihre Kontaktarme liegen nunmehr auf den Kontaktplatten der Anschlußleitung 86. Der anrufende Theilnehmer hat sodann nur noch die Kurbel seines Induktors nach innen zu drücken und zu drehen, um dem gewünschten Theilnehmer 86 hierdurch auf gewöhnliche Weise anzurufen. Ist die Leitung 86 anderweitig besetzt, so nimmt bies der anrufende Theilnehmer durch ein stark summendes Geräusch wahr. Es kann zu diesem Zwecke auch ein Phonograph auf dem Vermittlungsamte aufgestellt werden, der sich beim Besetztsein der verlangten Leitung selbstthätig einschaltet und dem anrufenden Theilnehmer meldet: „Besetzt, bitte später nochmals rufen." Es hat sodann, ebenso wie auch nach Beendigung eines zustandegekommenen Gespräches, der anrufende Theilnehmer, ohne abzuläuten, seinen Hörer wieder in die Gabel einzuhängen. Hierdurch werden die Elektromagneten seines Wählers derart bethätigt, daß die Wählerwelle in ihre Ruhelage zurückfällt.

Bei Aemtern mit über 100 bis zu 1000 Theilnehmern werden für die Herstellung jeder Verbindung in ähnlicher Weise zwei Wähler in Wirksamkeit gesetzt; für die Nummerierung der Theilnehmer müssen daher vierstellige Zahlen, wie z. B. 4042 oder 1116 u. s. w., zur Anwendung kommen. Wir haben es also bei dem selbstthätigen Vermittelungsamte nicht mit Automaten zu thun, sondern mit Apparaten, deren Bewegungen Schritt für Schritt vom Theilnehmer selbst auf elektro-mechanischem Wege veranlaßt werden. Welche Zeit manchmal geopfert werden muß, um eine Verbindung zu erhalten, bei der noch ein zweites Vermittelungsamt in Thätigkeit zu treten hat, ist ja zur Genüge bekannt. Bei der elektromechanischen Vermittelungsanstalt fällt dieser Zeitverlust weg.

3. Ziehung der 2. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. bis 13. August 1901.) Nur die Gewinne über 115 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

13. August 1901, nachmittags.

2 253 595 605 81 1115 387 487 619 59 824 2330 77 93 103 250 326 434 759 959 3003 108 336 985 4054 98 176 670 756 997 5053 132 37 62 349 434 505 686 908 66 6033 50 132 651 7383 408 746 983 8142 269 748 90 9139 44 54 271 82 574 84 920 902

10003 155 90 247 626 52 73 711 45 48 910 17 11197 350 81 508 76 714 93 856 12353 423 81 775 931 13305 453 540 720 878 14031 50 100 73 243 313 [200] 559 617 761 15035 231 453 [1000] 540 863 16061 72 196 318 68 690 57 718 53 924 17080 139 69 282 590 832 72 18061 275 358 420 764 [500] 72 84 825 919 19062 228 384 455 571

20096 312 504 [200] 81 600 85 96 733 846 21009 15 58 548 56 626 67 750 816 92 22312 557 813 938 23112 364 624 67 91 459 521 671 885 98 907 10 24061 224 80 320 794 25109 233 80 394 475 615 827 984 26160 312 564 708 47 91 874 97 942 27298 400 75 542 57 790 965 28130 235 332 669 968 [200] 29049 143 265 652 731

30095 236 [200] 309 629 815 35 31148 480 754 884 32065 95 97 165 359 486 507 43 667 782 961 72 33283 705 80 34278 397 463 625 931 35013 147 239 535 697 36021 97 142 46 454 546 776 37030 32 49 252 382 408 640 704 12 806 38078 109 18 53 75 241 97 365 83 423 51 679 941 70 39348 435 59 863 916

40050 407 548 767 934 41048 119 84 212 399 549 889 951 42128 263 82 85 95 499 508 821 43019 140 533 681 770 929 49 44074 86 136 52 528 632 78 712 64 803 45175 394 702 12 806 83 959 46018 412 814 47038 [300] 122 65 221 386 537 46 605 713 59 841 48015 453 501 53 680 746 64 74 846 967 49100 331 435 844

50188 255 618 42 51141 345 406 526 648 773 865 74 965 52182 508 40 872 53013 106 30 788 929 54436 87 507 28 687 814 979 55051 301 30 999 56026 84 203 24 79 86 391 431 520 57294 403 501 828 58563 94 680 714 931 62 59003 95 535 668 732 854 62 935 40

60047 80 148 387 422 23 547 78 [1000] 92 879 91 999 61211 45 322 73 933 62418 42 94 522 601 879 994 63349 443 529 63 617 727 58 893 64017 28 149 300 40 536 639 65100 8 236 94 420 503 68 78 617 824 26 66149 393 465 546 685 829 67017 340 725 67 68410 528 69458 786

70049 248 66 506 886 900 98 71046 84 112 96 690 92 783 870 918 72156 58 245 62 548 641 77 734 91 842 913 73468 720 74064 150 58 274 434 506 647 705 901 58 86 75256 649 99 [300] 707 86 76051 144 439 592 799 806 16 25 77175 357 537 63 696 78206 88 397 484 515 694 097 79069 131 623 747 858 91

80054 68 250 308 78 660 778 914 81040 288 306 54 68 75 90 738 84 816 82067 87 94 473 527 38 76 884 85 918 83077 100 11 88 203 316 488 97 581 701 68 73 90 84105 [1000] 538 57 669 733 993 85129 35 87 346 411 539 673 765 86073 176 201 449 90 97 744 906 87347 423 770 810 990 98 88312 556 629 747 840 89048 50 329 422 38

90146 679 735 825 98 91185 402 57 651 92256 458 555 773 809 20 65 85 92 93990 130 394 311 17 18 32 486 551 607 98 94177 89 310 412 663 733 887 86 91 95147 568 288 742 76 906 40 85 96090 228 532 639 80 865 97495 577 609 751 56 98129 417 610 99009 379

100200 9 513 [200] 18 72 686 88 94 709 23 97 828 975 101083 215 335 588 834 102931 314 24 79 488 520 23 62 81 730 872 966 103894 16 495 533 618 104108 99 549 623 60 842 976 105217 790 106077 100 34 441 635 800 107085 385 466 583 640 93 845 48 108118 30 316 93 595 826 60 76 821 109034 177 265 445 97 625 713 960

110027 45 111 325 533 [200] 610 704 870 111103 391 562 93 801 112018 138 290 313 31 558 76 712 836 113009 168 229 381 655 995 114158 497 955 115345 445 867 116032 36 202 50 830 35 926 46 117044 491 509 [200] 802 66 118214 472 84 500 119168 251 346 69 488 90 801 602 51

120100 9 529 80 689 121229 647 894 999 122065 144 200 364 91 438 540 69 606 72 893 123057 141 424 802 124088 385 [200] 611 [200] 25 [1000] 29 712 875 125007 201 376 414 606 34 734 65 126024 105 22 28 469 584 611 54 881 127207 27 28 370 [300] 456 504 699 765 128047 147 495 509 37 707 11 29 93 900 25 129030 159 275 695 763 69 832

130086 418 19 539 658 940 131064 217 413 36 53 834 132204 55 67 69 448 534 625 853 56 980 133049 207 21 545 759 810 24 39 134235 488 599 606 773 818 [3000] 135049 131 210 93 349 819 136423 44 45 871 137547 651 92 138066 252 313 612 [300] 740 902 13 139040 63 203 393 536 [200] 618 59 762 857 934 52

140728 96 141151 201 16 62 376 429 607 973 142235 [200] 436 54 560 605 29 736 75 888 934 41 69 143142 524 839 56 88 144193 289 391 567 605 145187 214 97 342 805 34 146291 570 695 877 995 147027 267 87 592 794 86 87 970 93 148236 80 97 626 927 149005 340 448 585 655 724

150392 738 69 151292 456 60 615 18 950 152073 90 566 153123 371 412 154078 166 [3000] 211 677 155028 71 443 156495 53 633 843 98 157296 722 99 956 75 158021 221 93 527 745 159247 96 354 78 539 863 929 31 42 73

160114 87 254 68 304 64 485 521 776 87 999 161084 294 442 56 510 724 898 162289 405 500 711 33 60 74 858 [2000] 932 94 163330 659 81 743 855 164000 36 [2000] 40 118 655 776 87 922 165428 70 630 726 809 166503 73 608 90 [200] 756 86 997 167032 99 289 630 51 720 53 835 168502 68 89 889 [200] 169043 50 227 526 722 [200] 95 830

170061 123 271 339 486 777 81 800 171243 51 378 807 999 172232 386 629 173290 555 869 960 174245 759 72 923 175087 364 465 604 22 712 176032 70 111 239 334 96 576 609 45 701 177024 545 178280 421 549 659 179023 53 419 516 31 753 64 890 91

180252 500 771 [200] 816 33 67 989 181002 69 294 354 620 92 945 79 182060 465 680 811 33 58 942 53 [200] 183011 77 352 436 478 656 713 88 89 90 184028 196 203 365 600 87 853 957 185043 151 74 83 419 501 [200] 932 91 186103 43 214 439 64 613 187071 371 428 900 3 [200] 83 188076 157 227 634 189147 256 354 61 517 740 879 946 89

190174 365 610 757 923 191225 307 41 502 830 82 915 64 192102 23 229 534 539 69 804 193201 46 [1000] 90 436 46 532 46 61 638 195042 55 179 831 901 196170 486 850 910 48 80 197278 565 98 879 964 198004 29 170 243 440 44 519 54 87 693 736 83 199007 40 374 995

200148 231 387 979 201010 44 76 94 266 594 680 837 33 942 202031 97 135 209 14 56 74 89 417 559 660 992 203001 252 396 663 774 [10000] 800 912 42 56 85 204035 79 773 887 99 913 [300] 205029 399 473 702 880 206280 349 554 207045 272 98 368 490 550 609 720 838 43 559 208126 28 292 389 440 582 906 85 98 [500] 209025 114 397 415 74 509 85 660 893

210161 808 211000 164 253 472 80 587 788 83 923 81 212239 902 24 36 737 96 213235 83 619 776 214057 218 387 483 789 904 215005 135 615 740 70 853 946 216050 126 45 65 449 726 40 51 217198 604 5 989 218001 94 364 451 757

220035 91 783 221069 129 56 75 289 503 623 222163 91 287 98 322 596 740 223093 373 402 16 29 65 668 224204 528 915

Die Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 14. September cr.

Merkspruch.

Der Alkohol, der Lump, verzehrt Dir Kraft und Mark;
Trinkt Tölner's Jugwerbier, so wirst Du alt und stark!

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 16. August 1901.

Bei West- bis Nordwestwind Fortdauer des etwas kühleren Wetters mit Neigung zu Regen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010816023/fragment/page=0001

Die Durchführung der Krankenfürsorge seitens der Landes-Versicherungsanstalten.

Bekanntlich übernehmen die Landes-Versicherungsanstalten für ihre kranken Versicherten in geeigneten Fällen die Fürsorge, indem sie durch Gewährung von Badekuren, Unterbringung in Lungenheilanstalten, Kliniken, Krankenhäusern 2c. ihnen zur Wiedererlangung der Gesundheit und damit der Arbeitsfähigkeit hilfreiche Hand bieten.

Dieses Feld auf dem weiten Gebiete der Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen hat bei dem ihm seitens der Versicherungsanstalten zugewandten großen Interesse von Jahr zu Jahr an Ausdehnung gewonnen. Belieten sich noch schon am Schlusse des vergangenen Jahres die für Zwecke der Heilbehandlung Versicherter gemachten Aufwendungen insgesammt auf über 17 Millionen Mark, wobei noch besonders zu beachten ist, daß die Leistungen dieser Art im Laufe der Jahre, mit geringfügigen Beträgen beginnend, ganz außerordentlich angewachsen sind und sich im Jahre 1900 bereits auf mehr als 6 Millionen Mark belaufen haben. Voraussichtlich werden diese Ausgaben in den nächsten Jahren noch eine ganz erhebliche Steigerung erfahren.

Vom sozialpolitischen Standpunkte aus ist dieses Vorgehen der Landes-Versicherungsanstalten nur mit Freuden zu begrüßen. Ist doch dem kranken Familienvater, oder auch alleinstehenden Arbeitern bezw. Arbeiterinnen durch Befreiung von ihren Leiden und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit eine ungleich größere Wohlthat erwiesen, als durch Gewährung der Rente. Diese Erkenntniß bricht sich denn auch in Arbeiterkreisen immer mehr Bahn: ein Beweis hierfür ist die stetig zunehmende Zahl der die Fürsorge nachsuchenden Kranken.

Zu Nachfragen möchten wir nur einige, die Krankenfürsorge seitens der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt betreffenden Punkte besonders aufmerksam machen.

In der Regel wird ein Anlaß zur Uebernahme der Krankenfürsorge durch die Versicherungs-Anstalt nur dann vorliegen, wenn es sich um außerordentliche Maßnahmen (langwierige Krankenhausbehandlung, Unterbringung in auswärtigen Kliniken oder Heilstätten, Badekuren und dergl.) handelt, welche weder die Krankenkassen gewähren, noch die Kranken aus eigenen Mitteln durchführen können. Von anderen Erfordernissen abgesehen, kann nach den gesetzlichen Vorschriften die Uebernahme eines Heilverfahrens nur dann erfolgen, wenn als Folge der Krankheit und der Unterlassung der Kur Eintritt der Erwerbsunfähigkeit zu befürchten ist. Es muß also einmal zu befürchten sein, daß ohne das Heilverfahren dauernde (d. h. bleibende) Erwerbsunfähigkeit eintritt, andererseits muß mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden können, daß durch das Heilverfahren die Erwerbsfähigkeit — für längere Zeit — auf mindestens ein Drittel der normalen gehoben bezw. erhalten wird. Ein Heilverfahren kann demnach nicht bewilligt werden, wenn die Erwerbsfähigkeit voraussichtlich auch ohne ein Heilverfahren wieder eintreten wird; ebensowenig, wenn es lediglich sich darum handelt, dem Kranken eine Erleichterung, eine Linderung oder eine Verlängerung seines Lebens zu verschaffen, ohne daß die Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit für längere Zeit mit einiger Bestimmtheit zu erhoffen ist.

Von einschneidendster Bedeutung für einen günstigen Erfolg ist der möglichst frühzeitige Kurbeginn. In dieser Beziehung ist es in erster Linie Sache der Herren Aerzte, die Kranken zur Stellung eines bezüglichen Antrages bei der zuständigen Ortsbehörde oder der Krankenkasse zu veranlassen, sobald das Leiden für eine Heilbehandlung im obigen Sinne als geeignet erkannt ist. Zur Begründung der Anträge auf Uebernahme der Krankenfürsorge (Heilverfahren) sind beizubringen:

a) ein ausführliches ärztliches Gutachten — dessen Kosten der Kranke zu tragen hat —,
b) die laufende Quittungskarte des Kranken,
c) eine Erklärung der in Frage kommenden Krankenkasse über die Höhe des dem Kranken zustehenden Krankengeldes und die Dauer des Krankengeldbezuges.

Außerdem bedarf es der Angabe, ob der Kranke verheirathet ist oder Angehörige besitzt, deren Unterhalt er bisher aus seinem Arbeitsverdienst bestritten hat und ferner, falls derselbe den Antrag auf Uebernahme des Heilverfahrens nicht selbst gestellt hat, ob er mit der Unterbringung in einem Krankenhaus oder einer Heilanstalt einverstanden ist.

Zu den ärztlichen Gutachten hat die Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt besondere Formulare — und zwar getrennt für Lungen- und für andere Kranke — hergestellt. Es dient wesentlich zur Beschleunigung der Erledigung der Anträge, wenn diese von vornherein mit dem formularmäßigen Gutachten versehen werden.

Formulare zu derartigen Gutachten, sowie zu den Krankenkassen-Erklärungen — siehe oben unter c — übersendet die Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt (zu Merseburg) auf Wunsch jederzeit unentgeltlich.

Die Ausnahme und Einsendung des Antrages erfordern Zeit, auch bei thunlichster Beschleunigung der Erledigung. Auch kommt es vor, daß die in Betracht kommende Heilanstalt belegt ist, wodurch die Unterbringung des Kranken wiederum einen Aufschub erleidet.

Darum empfiehlt es sich, den Antrag möglichst frühzeitig einzubringen, und nicht erst dann, nachdem die Leistpflichtung der Krankenkasse abgelaufen und das Leiden soweit vorgeschritten ist, daß die Wiederherstellung der Kranken schwieriger, wenn nicht unmöglich geworden ist.

Bei allen schweren organischen Erkrankungen, insbesondere aber bei Lungenleiden, sind die Aussichten auf Heilung im Beginne der Krankheit am günstigsten, und zwar schon deshalb, weil in vielen Fällen dann einem weiteren Umsichgreifen der Krankheit noch vorgebeugt werden kann.

Die Jahreszeit hat auf die Bewilligung von Kuren keinen Einfluß; allerdings kann die Unterbringung von Kranken, wie z. B. von Rheumatismuskranken, in manchen Kurorten nur während der besseren Jahreszeit, etwa in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September erfolgen.

Die Unterbringung in Kliniken, Krankenhäusern, orthopädischen Anstalten ist dagegen nahezu ganz zu jeder Zeit möglich.

Namentlich aber können auch Lungenkranke jederzeit in Behandlung genommen werden. Das weit verbreitete Vorurtheil, Winterkuren für Lungenkranke, insbesondere die Liegekuren im Freien, seien weniger erfolgreich als Sommerkuren, beruht auf irrigen Voraussetzungen. Eine Reihe der namhaftesten Fachärzte erachten Winterkuren für Lungenkranke für besonders zweckmäßig. Auch auf dem Berliner „Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit" ist diese Frage zur Erörterung gelangt und dabei festgestellt worden, daß zwischen der wesentlichen Unterschied der Erfolge zu Gunsten der Sommer- oder Winterkuren sich nicht ergeben hat. (S. 563 des Berichts.)

Die im Winter ersielten Erfolge sind sogar nach vielfachen Wahrnehmungen mitunter noch etwas günstiger, als die der Sommerkuren. Gegenüber den letzteren bieten die Winterkuren außerdem die nachstehenden offenkundigen Vortheile:

1. Die Kranken sind für die Kurzeit den besonders im Winter infolge der Heizung und Beleuchtung, sowie des Mangels an frischer Luft vielfach ungünstigen Verhältnissen in ihren Wohnungs- und Arbeitsräumen entzogen; dafür leben sie gerade in der die Gesundheit am meisten gefährdenden Jahreszeit in den denkbar günstigsten gesundheitlichen Verhältnissen;
2. ist es mit Rücksicht auf die weitere Stärkung und Erhaltung der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit zweifellos zweckmäßiger, wenn Kranke — statt zu Beginn oder mitten in der kalten Jahreszeit — in den Frühlingsmonaten zur Entlassung gelangen;
3. sind viele Kranke im Winter weit eher auskunftsfähig als im Sommer und können deshalb im Winter einer Kur sich unterziehen, ohne erhebliche wirtschaftliche Nachtheile zu erleiden (landwirtschaftliche Arbeiter, Maurer 2c.).

Hiernach dürfte es Jedem einleuchten, daß ein Aufschieben des Eintritts in die Heilbehandlung auch im Winter nicht nothwendig ist, daß vielmehr für Lungenkranke die Winterkuren vor den Sommerkuren in mancher Beziehung den Vorzug verdienen.

Es bedarf noch der Erwähnung, daß auch für die Familien der in Fürsorge genommenen Kranken in etwas gesorgt wird. So fällt während der Dauer eines Heilverfahrens bei Kranken mit Familie dieser die Hälfte des Krankengeldes zu, sofern ein Krankengeldanspruch besteht. In den übrigen Fällen erhalten die Angehörigen von der Versicherungsanstalt eine Unterstützung in Höhe eines Viertels des gesetzlich festgelegten ortsüblichen Tagelohns.

Dauern wird dem Kranken — ohne Rücksicht auf die Kosten — die Wohlthat einer sachgemäßen Kur zu Theil, wahrlich eine segensreiche Einrichtung, zumal wenn man in Betracht zieht, daß durch die Billigung eines Heilverfahrens der Anspruch auf Invaliden- oder Altersrente nicht beseitigt, der späteren Erlangung einer Rente also durch das Heilverfahren kein Hindernis bereitet wird. Mögen die vorstehenden Ausführungen dazu dienen, manchen armen Kranken den Weg zu zeigen, auf welchem er zu seinem eigenen und zum Wohle seiner Familie seine Gesundheit wiedererlangen kann, durch außerordentliche Mittel, deren Anwendung ihm sonst Verhältnisse nicht gestatten würden und welche bislang der Arbeiterbevölkerung im Großen und Ganzen verschlossen waren.

Kleine Chronik.

* **Magdeburg**, 14. August. (Ein Opernsänger als Duellant.) Der Bassist Oberstötter vom hiesigen Stadttheater ist in der Sommerfrische in Jägernhorst von einem Hannoveroffizier im Duell schwer verwundet worden. Oberstötter, der seine musikalischen Studien in Leipzig gemacht hat, war zuerst als Kapellmeister in Rußland thätig. Dann kam er als Correpetitor an die Münchener Hofoper. Hier entdeckte er, daß er eine schöne Bassstimme besitze, ließ sie ausbilden und wurde danach als Sänger an die Münchener Oper engagiert. Von dort ging er nach Magdeburg. Oberstötter hat sich auch mit Erfolg als Komponist von Liedern in populärem Stile versucht.

* **Berlin**, 14. August. (Wieder Einer!) Wiederum ist eine größere Berliner Bankfirma, die bisher einen durchaus guten Ruf im Publikum genoß, durch den Leichtsinn und die betrügerischen Manipulationen eines ihrer Chefs zu Grunde gerichtet. Es handelt sich um das Bankgeschäft Max Opitz & Co., Französische Straße 8, I., dessen leitender Inhaber Max Opitz wegen zahlreicher Unterschlagungen, Urkundenfälschungen und mehrfacher Betrugsfälle verhaftet wurde. Der Verhaftete galt bis in die letzte Zeit hinein als ein reicher Mann, der sich allen Luxus gestatten könne. Er zahlte an Wohnungsmiethe 9000 Mark jährlich, hielt sich zeitweise zwölf Pferde und vier Kutscher und führte ein flottes Leben. Der Kredit des Bankiers bei kleinen und großen Geschäftsleuten war ein sehr ausgedehnter, und die Zahl solcher Leute, die durch Opitz Verluste erleiden, ist eine große. Das geschäftliche Guthaben des ehemaligen Hofschlächtermeisters B. soll sich allein auf mehr als hunderttausend Mark beziffern. Angenommen wird, daß die Kreditschwindeleien des O. sich auf eine Million Mark belaufen.

* **Berlin**, 14. August. (Im Tode vereint.) Die 18jährige Lina Kersten aus der Mauerstraße, ein Mädchen von gutem Ruf, machte am Sonntag mit ihrem Bräutigam, Arbeiter Richard Kaatsch, einen Ausflug nach der Oberspree und dem Müggelsee. Beide kehrten nicht zurück, dagegen erhielten die Eltern am Montag Nachmittag Postkarten, auf denen die jungen Leute mittheilten, daß sie sich in Neu-Rahnsdorf das Leben genommen hätten. Gestern wurden Beide als Leichen aus dem kleinen Müggelsee geländet. Wie die Ermittelungen ergeben, war das Paar zuletzt in der neuen Strandwirthschaft „Neu-Helgoland" gegenüber Rahnsdorf. Nachdem die Liebesleute dort gegessen und getrunken hatten, wanderten sie am Ufer des kleinen Müggelsees nach den Müggelbergen zu. Aber schon am Liebesberg machten sie Halt, um ihren unseligen Vorsatz auszuführen. Um sicher zu sein, daß sie gemeinsam den Tod finden würden, fesselten sie sich mit ledernen Riemen, die sie um Hals und Leib legten, aneinander. Lina Kersten war die Tochter eines Arbeiters und in einer Seidenspinnerei in der Mitterstraße beschäftigt, Richard Kaatsch, dessen Mutter Witwe ist und in der Gertzerstraße eine Gurkengroßhandlung betreibt, war 21 Jahre alt und arbeitete als Schlosser in der Hermannschen Fabrik am Schlesischen Thor. Hier hörte er am Sonnabend mit der Begründung auf, daß er nach Leipzig gehen wolle. Die jungen Leute kannten sich seit dem Monaten von einem Tanzvergnügen her. Die beiderseitigen Eltern behaupten, daß sie mit dem Verhältniß beziehungsweise einer ehelichen Verbindung des Paares einverstanden gewesen seien. Was unter diesen Umständen das junge Paar in den Tod getrieben haben kann, bleibt unerfindlich.

* **Gleiwitz**, 14. August. (Eine eigenartige Trauung) fand dieser Tage in Klein-Dombrowka in Oberschlesien statt. Ein Brautpaar, das zusammen die stattliche Anzahl von 144 Jahren zählte — er war 79, sie 65 Jahre alt — hatte den Tag der Eheschließung schon bestimmt, doch als dieser heranrückte, erkrankte der Bräutigam plötzlich, und sprach so schwer, daß sein Ableben zu erwarten war. Um nicht als trauernde Braut die Leben beschließen zu müssen, setzte nun die Fünfunddreißigjährige Alles in Bewegung, damit die Trauung dennoch stattfinden konnte. Der Geistliche ließ sich auch dazu bewegen, am Krankenlager die Trauungszeremonie vorzunehmen, zugleich sah er sich aber genöthigt, dem sterbenden Bräutigam — welcher katholisch war — die letzte Oelung zu reichen.

* **Hannover**, 14. August. (Ein Eifersuchtsdrama) spielte sich heute in einem Hause der Gerberstraße ab. In der 1. Etage daselbst wohnte der seit Jahresfrist hierselbst lebende Apotheker Alberts, der bis dahin in Kiel eine Apotheke hatte. Er begab sich gegen 7 Uhr in den Keller, um Kohlen heraus zu holen; als er nach einer kurzen Weile die Wohnung wieder betrat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Auf einem Bette lag seine Ehefrau, einen neuen, blauen Daisch in den Händen, in der Brust eine Stich- und Schnittwunde; in einem anderen Bette lag das siebenjährige Mädchen der Eheleute, ebenfalls mit einer Stichwunde in der Herzgegend der Brust und einer in der Lende, während ein kleiner 3½ Jahre alter Knabe mit einer eben solchen Wunde todt in seinem Bette lag. Frau Alberts und das Mädchen gaben noch Lebenszeichen von sich. Die Eheleute Alberts waren erst vor einigen Tagen aus der Sommerfrische hierher zurückgekehrt und lebten bisher in glücklichen Verhältnissen. Als die Sanitätsbeamten und die Polizei erschien, rief die Frau wiederholt die Worte: „Untreue", „Untreue", während das Mädchen stets nach dem Vater gerufen haben soll.

* **Rathenow**, 14. August. (Ein erdichteter Ueberfall.) In Dorfe Bissenspuppe wollte der junge Lehrer Schulz in seiner Wohnung angeblich von Räubern überfallen, gekneblt, gemißhandelt und seiner Baarschaft beraubt worden sein; auch behauptete er, daß die Herrschaft seines Mobiliars von den Räubern verursacht sei. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die ganze Geschichte Schwindel ist. Es ist dem Gendarmen Topp in Rhinow gelungen, den Lehrer zu dem schriftlichen Geständniß zu veranlassen, daß der Einbruch sammt dem Ueberfall von ihm von A bis Z erdichtet ist. Der Grund dafür ist der gewesen, daß Schulz seiner Kasse etwas aufhelfen wollte. Er hat nämlich an die Regierung den Antrag gestellt, daß ihm sowohl für die (nicht gestohlenen) 145 Mk. als auch für die zerstörte Einrichtung Ersatz geleistet wird.

* **Elmshorn**, 14. August. (Ein Wettflug deutsche Militärbrieftauben ab Dänemark) wurde von dem Brieftaubenverein „Elmshorn" zum ersten Male veranstaltet. Nachdem der hiesige Brieftaubenverein vom dänischen Ministerium der Erlaubniß erhalten hatte, von dort aus einen Brieftauben-Wettflug veranstalten zu dürfen, wurden Sonntag Morgen 5 Uhr 40 Min. von dem Kapitän Kauffeldt in Aarhuus 38 Tauben des hiesigen Vereins aufgelassen. Von den Tauben, sämmtlich erprobte Thiere, die bereits an größeren Seeflügen theilgenommen haben, traf die erste hier 11 Uhr 40 Min. Vormittags ein. Sie hatte also die etwa 360 km betragende Strecke mit einer Fluggeschwindigkeit von 1 km in der Minute zurückgelegt. In kurzer Zeit folgten weitere Tauben.

* **München**, 14. August. (Der Räuber Kneißl), der seit Monaten hier an den Bunden darniedergelegen hat, die er bei seiner Verhaftung davongetragen hatte, ist jetzt ins Untersuchungsgefängniß nach Augsburg geschafft worden, wird sich also demnächst vor Gericht zu verantworten haben. Der ehemalige Schrecken der bayerischen Berge ist sicher kein Mann. Der Transport Kneißls aus der Münchener chirurgischen Klinik in das Augsburger Untersuchungsgefängniß fand in folgender Weise statt: Kneißl, der sehr bleich aussah und schwarz gekleidet war, wurde auf eine Tragbahre geschnallt und in Begleitung eines Polizeikommissärs und zweier Civilschupleute in den Centralbahnhof zum Schnellzug getragen. Nach der Ankunft in Augsburg wurde er aus dem Bahnwagen, gestützt auf seine Begleiter, zu einer bereitstehenden Droschke geführt, die ihn nach dem Gefängniß brachte.

* **Innsbruck**, 14. August. (Kleinbahn-Idyll.) Als am Montag Abend der Zug der Ueberseiser Bahn in der Station Eppan-Girlan ankam, fehlte ein Passagier, ein italienischer Arbeiter, der in Kaltern eingestiegen war, um nach Girlan zu fahren. Man glaubte, der Vermißte sei vielleicht vom Zuge gefallen und liege irgendwo mit zerschmetterten Gliedern auf der Strecke, und so wurde denn um 10 Uhr Nachts ein Extrazug abgelassen, um dem Verunglückten eventuell Hülfe bringen zu können. Man fand aber nichts. Am nächsten Morgen erschien der Todtgeglaubte beim Stationsvorstand in Kaltern und meldete ganz harmlos, er habe sein Geld verloren und sei, um es zu suchen, unterwegs während der Fahrt aus dem Zuge entliefen.

* **Budapest**, 14. August. (Ein sonderbarer Selbstmord.) Die hiesige Spiritusfirma Karl Winter u. Sohn entdeckte vor einigen Monaten den Abgang großer Quantitäten unbesteuerten Spiritus. Die Nachforschungen nach dem Diebe blieben lange resultatlos, bis endlich alle Anzeichen auf den Oberbeamten Angeli, der die Verfrachtung der Waaren leitete, als Thäter hinwiesen. Als Angeli merkte, daß der Verdacht sich auf ihn lenkte, verschwand er. Am 10. d. M. wurde Angeli nun in einem mit tausend Hektoliter gefüllten Spiritus-Reservoir als Leiche entdeckt. Nicht weniger als acht Stunden dauerte es, bis das Reservoir ausgepumpt und die Leiche hervorgezogen werden konnte. Der Schaden, den die Firma erleidet, beträgt mehr als 20,000 Kronen. Es ist zweifellos, daß Angeli Selbstmord verübt hat.

* **Lissabon**, 14. August. (Universitätischer Leichtsinn) hat in Caldos da Rainha, dem portugiesischen Badeorte und gleichzeitig dem Verbannungsorte der gefangenen Bürgerfamilien, zu einer furchtbaren Katastrophe geführt. In der Nähe des Städtchens wurde eine religiöse Festlichkeit abgehalten, zu welcher Tausende hinausgeeilt waren. Auf dem Dache eines Omnibus, der nach Caldos da Rainha fuhr und in dem 37 Personen Platz genommen hatten, befanden sich Feuerwerkskörper, von denen viele Dynamit enthielten. Sie sollten am Abend verwendet werden. In dem Augenblicke, da man auf dem Festplatze anlangte, erfolgte eine furchtbare Explosion, der Omnibus wurde zerschmettert, zehn der Insassen wurden sofort getödtet, die anderen und einige Umstehende zum Theil tödtlich verletzt. Der Kopf eines Getödteten wurde einer etwa 50 Meter von dem Explosionsorte auf dem Rasen sitzenden Dame in den Schooß geschleudert, die vor Schrecken starb.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

* Halle, 13. August.

* **Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit** wurde gegen den 15¾jährigen Arbeitsburschen Karl Schubert aus Lieskau verhandelt, der angeklagt war, auf dem Wege von Lieskau nach Bennstedt die im Felde arbeitende Frau Höpfner zu vergewaltigen versucht zu haben. Der Angeklagte erreichte jedoch seine Absicht nicht, da sich die Frau heftig wehrte, worauf Sch. lautlos verschwand. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse und der Jugend des Angeklagten wurde dieser mit 5 Monaten Gefängniß bestraft.

* **Eine eigenartige Urkundenfälschung** beging am 6. März der 32jährige, in Triebung geborene Agent Ernst Steinmeyer, der im März für die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg als Agent thätig war. Um eine feste Anstellung und festes Gehalt bei der Gesellschaft zu erzielen, war es nöthig, daß er seine Befähigung dadurch darlegte, daß er einen größeren Lebensversicherungsantrag einschickte. Er fälschte daher einen solchen Antrag über eine Versicherungssumme von 8000 Mk. aus und versah denselben eigenhändig mit dem Namen des Landwirthes Karl Sch., auf welchen die angebliche Versicherung lief, und setzte außerdem den Namen des Restaurateurs H. als Zeugen darunter. Er glaubte, daß Herr Sch. noch nachträglich seine Einwilligung zu dem Abschluß der Versicherung ertheilen würde. Als dann eine Einlösung der vierteljährlichen Prämie nicht erfolgte, klagte die Versicherungs-Gesellschaft und es stellte sich heraus, daß der ganze Antrag erdichtet war und die betr. Unterschriften von der Hand des Angeklagten herrührten. Wegen dieser Urkundenfälschung wurden 2 Monate Gefängniß als ausreichend erachtet.

* **Wissentlich falsche Anschuldigung** wurde dem 19jährigen Arbeiter Heinrich Schütz aus Halle zur Last gelegt. Er machte am 17. Januar bei der Polizeibehörde in Merseburg eine Anzeige, in der er wider besseres Wissen die Schneider Schröder, Schimmelpfennig und Sialata, mit denen er zusammen in der Herberge zu Merseburg übernachtet hatte, des Straßenraubes beschuldigte. Er gab zu Protokoll, daß er am Morgen des 6. März mit den Genannten die Straße nach Weißenfels bis zum ersten Meilenstein gewandert sei. Hier hätten diese „Kümmelblättchen" gespielt und auch ihn zum Mitspielen veranlaßt. Da er dieser Aufforderung nicht gefolgt sei, so wären alle Drei plötzlich über ihn hergefallen und hätten ihm sowohl Uhr mit Kette, als auch sein Portemonnaie mit 5 Mk. Inhalt entrissen und seien dann weggelaufen. Diese Angaben stellten sich als vollständig erfunden heraus, vielmehr hat Schütz an dem „Kümmelblättchen" theilgenommen und oben angeführte Sachen im Spiel verloren, da er Bauernfängern in die Hände gefallen war. Um wieder zu seinen Eigenthum zu gelangen, erdichtete er den Raubanfall, da er glaubte, kraftbar zu sein, wenn er angab, daß er mitgespielt habe. Der Angeklagte wollte nicht wissen, daß seine jetzige That strafbar sei. Er wurde zu 1 Monat Gefängniß wegen wissentlich falscher Anschuldigung verurtheilt. Den drei oben Genannten wurde die Publikationsbefugniß zuerkannt.

Marktbericht.

Donnerstag, den 15. August.

Eier pro Mandel	0,90–0,95 Mk.	Birnen pro Mdl.	0,10–0,20 Mk.
Butter pro Pfund	1,10–1,30 „	Pflaumen pro Mdl.	0,15–0,20 „
Kondiß Walnüsse Pfd.	1,50–1,60 „	Pfirsichen pro Liter	0,60 „
Kartoffeln pro Mandel	0,08–0,10 „	Stachelbeeren pr. Liter	0,25–0,30 „
Neue Kartoffeln 5 L.	0,25–0,30 „	Johannisbeeren p. Liter	0,25–0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15–0,35 „	Heidelbeeren pro Liter	0,25 „
Wirsingkohl 3 Stück	0,15–0,20 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25 „
Rotkohl pro Stück	0,05–0,20 „	Eing. Preiselbeeren Pfd.	0,30 „
Rothkohl pro Stück	0,10–0,25 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25–0,30 „
Sellerie pro Stück	0,05–0,06 „	„ Apfelschnitte Pfd.	0,40 „
Rohkraut pr. Mandel	0,25 „	„ Kirschen p. Pfd.	0,30 „
Wirsingkraut p. Mandel	0,08–0,10 „	Enten pro Stück	2,25–3,00 „
Schnittbohnen 5 Liter	0,60 „	Gänse pro Stück	5,50–6,00 „
Einlege-Gurken p. Schock	0,55–0,60 „	Hahne pro Stück	1,00–1,75 „
Salat-Gurken 4 Stück	0,10 „	Hühner pro Stück	1,75–2,25 „
Aprikosen 2 Stück	0,05 „	Tauben pro Paar	0,70–1,00 „
Aepfel pro Mdl.	0,25–0,50 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² N. (b. Cöthen), 4⁵⁵ N., 7⁰⁰ N., 1⁰⁰ N., *11¹² N., 1¹² N. 1—3., 3⁴⁵ N., 5⁵⁸ N., *7¹⁴ N., 8⁵¹ N. 1—3., *10¹² N.

Leipzig: 12⁰⁰ N., 2⁵⁷ N., 4³³ N., 5⁴⁵ N., 7⁰⁰ N., (hält nur in Schkeuditz) *7⁴⁷ N., *8³⁰ N., 9¹⁵ N., 10²² N., *10⁴⁸ N., 12¹¹ N., 1⁴⁰ N., 3²⁶ N., *5⁰⁷ N., *5³⁵ N., 6³⁰ N., 7¹⁶ N., 8⁴² N., 9²⁸ N. 1—3, *10⁵⁰ N., *11¹⁰ N.

Aschersleben-Halberst.: 4⁵⁰ N., *6⁴² N., 7⁴ N. 1¹² N., *1⁰² N., 3⁴² N., *4⁹ N., 10⁴⁷ N. (b. Halberst. von da ab Schnellzug nach Nachen).

Nordhausen-Kassel: 5²⁵ N., 6⁵⁷ N. (bis Sangerhausen nur Werktags) 7⁰ N. (nur Sonn- u. Festtags bis Nordhausen), 9¹⁰ N., *11⁰⁰ N., 12⁰⁰ N. (b. Gisleben.) 2¹⁵ N., D 3⁵⁴ N., 6⁰⁰ N., 9⁵⁰ N. (bis Gisleben.) *10⁴⁰ N., 11²¹ N. (bis Nordhausen.)

Berlin-Anhalt: 12²² N., *3⁴⁴ N., D 4⁴⁵ N., 5⁰⁰ N., D 6⁵⁶ N., 7⁰³ N., *9⁰⁸ N., 1¹⁰⁰ N., 2¹⁰ N., D 2⁴⁶ N., *2⁵⁴ N., D 4¹⁸ N., *5⁵⁸ N., 5⁴⁵ N., *8²⁴ N., 8⁵⁰ N. (b. Wittenberg), D 9²⁸ N.

Soran-Guben: *7⁵⁵ N., 7⁵⁰ N., 1¹⁵⁴ N., *2⁴⁸ N., 6²³ N., 11²⁵ N. (bis Torgau.)

Thüringen: 3²⁴ N., 5⁴⁵ N., 7¹⁵ N., 2—3 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtilm) *7⁵⁰ N., D 9⁴⁸ N., *10²³ N. (nach Kissingen), 10²⁸ N., *10⁴⁸ N. (nach Stuttgart und München), *11²² N., D 1⁰⁰ N. (nach München über Jena), 1¹⁸ N., 2¹⁵ N., *4⁰⁰ N., 5⁵² N., 7²⁰ N. (bis Merseburg) 3—4, *7⁴⁵ N. (nach Eisenach u. München) 9⁵⁰ N. (bis Köthen) 2—3, D 10⁵⁸ N. (nach Stuttgart und Mailand), 10⁵⁵ (bis Merseburg) D 11³¹ N., 11⁴⁵ N. (bis Erfurt).

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁵ N. 6⁴⁰ N. (von Cöthen) *7¹² N., *8²⁷ N., 9⁴⁸ N., *10⁰⁸ N., 1⁰⁰ N. 1—3, 3²¹ N., *5⁰⁵ N., 7⁰⁰ N., 9¹⁴ N. 1—3, *11⁰⁴ N.

Leipzig: 12¹⁶ N., 4⁴⁵ N., 6³⁰ N., 6³⁰ N., 6⁵⁰ N. 1—3, 7⁴⁸ N., 9⁵¹ N., 10⁴⁰ N. 1—3, *11¹⁰ N., 1¹⁰ N., *1⁵⁰ N., 3⁵⁷ N., 4²⁸ N., 5⁵⁰ N., 6²⁹ N. (nur Werktags von Schkeuditz) 3—4, *7¹⁰ N., 7⁵⁵ N., 8⁴¹ N. 1—3, 9⁰¹ N., 10⁵⁴ N. (hält nirgends) *10⁰⁰ N.

Aschersleben-Halberstadt: 5⁵⁷ N. (v. Cöthen, nur Werktags), 7¹⁹ N., 10¹³ N., 12⁴¹ N., 4⁵⁷ N., *5⁵² N., 9¹⁴ N., *10⁴⁸ N., 11⁵⁵ N.

Nordhausen-Kassel: 6⁴⁵ N. (von Nordhausen), *7³⁰ N., 9⁵⁰ N., 1²² N., D 4²² N., 4¹⁶ N. (v. Sangerhausen) 5²³ N., 7³⁴ N. (von Gisleben), *8⁰⁴ N., 10⁴⁷ N. 11⁰⁰ N. (nur Sonn- und Festtags von Nordhausen).

Berlin-Anhalt: 3¹⁰ N., 4³⁷ N., 7²⁵ N. (von Wittenberg), D 9⁵¹ N., 10¹³ N. 10⁵⁸ N., *1⁰⁴ N., *1¹⁸ N., D 1⁰⁶ N., 2⁰⁰ N., *2⁴³ N., D 3⁵⁰ N., 5²⁸ N., *7⁵² N., 9¹⁰ N., D 10⁵⁴ N., 11¹⁸ N., D 11⁵⁷ N.

Soran-Guben: 6³⁶ N. (v. Torgau) 10¹⁶ N., *1⁰² N., 3³⁰ N., 7⁵⁸ N., 10⁰⁴ N., *10²⁸ N.

Thüringen: * 3⁴⁰ N. (von München), D 4⁴¹ N., 5⁵⁵ N. (v. Merseburg) 3—4, 6⁵⁴ N. (von Erfurt) D 6⁵⁸ N. (v. Stuttgart und Mailand), * 9⁰² N., 9⁵¹ N., 12⁵⁵ N., 1⁰⁴ N., *2⁵² N., D 4³⁹ 1—2, 5⁰⁵ N., *5³⁸ N., *6⁴⁰ (von Kissingen) *8²⁰ N. (von Stuttgart u. München), 8⁵⁴ N., D 9²¹ N., 10⁴⁸ N. (von Apolda nur Sonn- und Festtags) 2—3, 11⁵⁵ N.

* bedeutet Schnellzug 1—3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010816023/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

Gr. Umsatz. • Kl. Nutzen.
Billigste Bezugsquelle
für
Möbel,
Spiegel, Polsterwaaren,
ganz neue
Wohnungseinrichtungen
von **145 M.** an.
Anf. ohne Kaufzw. gern gest.
Grosses Lager! gr. Auswahl!
Kleiderschränke von 20 M. bis 70 M.
Vertikows „ 30 „ „ 80 „
Spiegel „ 2 „ „ 90 „
Sophas von 25 bis 140 M.,
Plüschgarn., Matratzen 2c.
in eigener Werkstatt gearbeitet.
Tische, Stühle, Schreibtische,
Buffets, Bettst. u. Küchenmöbel,
staunend billig nur bei
Siegm. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Tr.

200 Stück Holzkoffer, Handkoffer, Reisekörbe billig zu verkaufen.
Otto Töpfer, Rother Thurm.

Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Neu! **Möbel,** Gebr.!
Ausstattungen!
Größte Auswahl
aller Arten Möbel und
Polsterwaaren,
vom einfachsten bis zum elegantesten.
Kein Laden. Billigste Bezugsquelle!.
Wohnungs-Einrichtungen!
Salons, Wohnzimmer,
Schlafzimmer.
Große Verkaufssäle.
Reellste Bedienung!
Billigste Preise!
M. Schemmel's
Möbelmagazin,
nur Rathhausstraße 6.
Alte Möbel nehme in Zahlung.

Engl. braune Stute,
6jähr., fehlerfrei, bei jedem Dienst geritten, für jedes Gewicht passend, flott, dabei sehr willig und gehorsam, veränderungshalber zu verkaufen. Näheres beim Futtermeister der 3. Batterie, Feldartillerie-Regts. Nr. 75.

Jagdhund.
Verkaufe zwei Jagdhunde, gute Gebrauchshunde, weiß mit braunen Platten, groß u. kräftig, gute Nase, stehen vor, apportieren, 1 dreijährigen für 150 M., 1 zweijährigen für 100 M. Alles übrige persönlich und zur Probe in meiner Jagd.
R. Endlich, Gutsbesitzer,
Gerbstedt.

Feines Gebett Betten, roth gestr., für 16 M. zu verkaufen
Fritz Reuterstr. 10, p.

Tadellos erh. Zweirad (Halbrenner) preiswerth zu verkaufen.
Rothe, Kgl. Landmesser, Landwehrstr. 7, II. r.

Ein junger, kräftiger Zughund zu verkaufen Dessauerstr. 38.

0,30 m lange Staakschalen
sind in großen Mengen sehr billig abzugeben. Anfragen sub K. 890 an die Expedition d. Bl.

Bierseidel, mehrere Dutzend, billig zu verkaufen
Wöllbergerweg Nr. 19, I. l.

Brockhaus' Lexikon, neueste Aufl., 18 Bde., billig zu verkaufen. Off. unter N. 893 an die Expedition d. Bl.

Fahrrad, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen Steinweg 6, I.

Kleiner Ladenvorbau, Ladenthür, Rollsolousie bill. zu verk. Lindenstr. 11.

Ein gut erh. Sopha und Plüschchenstuhl zu verk. Alte Promenade 14, p.

Fahrrad, gebr., sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen. Näheres Mansfeldestr. 28, beim Friseur.

1 Zughund spottbillig zu verkaufen Hr. Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 18, Diener.

Ein gebr. photogr. Apparat (Kodak Bulls-Eye, 9×9) billig zu verkaufen Blumenthalstr. 15, II.

1 Preischwagen, 1 Kutschgeschirr, preisw. zu verkaufen Fischerstr. 7.

Fleischenbierhandlung und Hausschlachten ist mit Haus für 20,000 M. zu verkaufen. Hypotheken fest, Anzahlung 3—5000 M. Umsatz jährl. 220 hl. Bier u. 80 Schweine. Schumann, Charlottenstr. 9, p.

Bäckerei-Inventar zu verkaufen. Off. u. E. 885 an die Expedition d. Bl.

1 kleiner Plüscher zu verkaufen.
Unsche, Sophienstr. 4.

Italiener Hahn zu verkaufen
Fleischerstr. 27, H.

Tafelf. Klav. Umsz. h. zu verk. Karlstr. 28, H. p. r.

Grüne Plüschgarn. 60 M., Bettst. m. M. 20 M., Sophatisch 7 M., Spiegel 5 M., Stühle 2 M., z. vk. Ludw. Wuchererstr. 31.

Ueberzieher, Plüschgarnitur, Plüschränder, bill. zu verk. Göbenstr. 20, II. r.

Zu verkaufen: 1 gebr. Küchenw., 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle und 1 Tisch. Näheres bei Frau Schack, Ludwigstr. 25.

Verk. halb. 1 Sopha, Bettst. m. Matr., Waschtisch sof. spottb. z. v. Lindenstr. 74, p. l.

Ein Glasschrank billig zu verkaufen Landwehrstr. 19, H. l. r.

Fast neuer Halbrenner für 60 M. zu verkaufen Ziethenstraße 30a, II.

1 Plüschgarnitur, Vertikow, Tisch, Spiegelschrank 2c. wegen Umzugs billig zu verk. Zu erfragen Schmeerstr. 26.

Gut erhaltenes Damenrad billig zu verkaufen Lindenstr. 4, p.

Zwei ältere Arbeitspferde zu verkaufen Gr. Brunnenstr. 61.

Fahrrad, neu, billig zu verkaufen Mansfeldestr. 57.

Flaschenzug, doppelt, noch neu, 20 bis 25 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen Martinstr. 7, III. l.

Ein brauner Wallach, 9 Jahre alt, preiswerth zu verkaufen Kl. Sandberg 14.

Kl. Tafelinstrument, für Anfänger, für 25 M. zu verk. Geiststr. 16, I. r.

Wagen
(Hinterlader), für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen
Magdeburgerstraße 8.

Geschäftsdreirad,
wenig gebr., preiswerth zu verkaufen
Halle'sche Molkerei.

Gutes Zugpferd
für 125 Mark zu verkaufen.
Louis Trinks, Mühlweg 35.

Halbverd. Kutschwagen, für Landwirthe passend, für 250 M. zu verkaufen.
Braune, Ankerstraße 7.

Enten,
Gänse, Hähnchen, zum Ausspielen für Vereine u. Wirthe, bill. z. verk. Spitze 8, p.

Gebr. Pianino,
prachtvoller Ton, schönes Aeußere, billigst zu verk. Ritterstr. 16.

Zu kaufen gesucht.

Gebr. Herrenkl. z. Art. Schuhw., Watt., a. Gold und Silber kauft Hofmann, Leipzigerstr. 27.

Gebr., eleg. Herren-Schreibtisch, möglichst Diplomat, zu kaufen ges. Off. F. 826 Exp.

Gebr. Thorweg
gesucht. Off. mit Preis u. H. e. 730 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Altertümer aller Art, Möbel, Glas, Porzellan, wird von Privat-Person zu gut. Preisen zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 889 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kl. Billard zu kaufen gesucht. Offerten unt. H. 888 an die Exp. d. Ztg.

Hamstergräber!
Taubenmutter zu kaufen ges. Spitze 8, pt.

Birnen u. Aepfel,
jeden Posten, zu kaufen gesucht.
Preisicke, Gr. Steinstr. 19.

Gut gehendes
Barbier- u. Friseurgeschäft
zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten unt. R. 100 postlag. Artern. Agent. verbeten.

Zu vermiethen.

2 Stuben, 2 od. 1 Kam., Küche u. Zubehör an ruhige Leute für 210 Mark zu verm. Dienstg. Weg. Breiteiste. 5.

Leipzigerstraße 22
III. Etage zu vermiethen.

Dessauerstraße 15 Hofw., 2 St., K., K. u. Zub., Pr. 105 Thlr., Oct. zu vermiethen.

Dessauerstraße 20
freundl. Wohnungen, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., der Neuzeit entsprechend, an ruhige Miether 1. Oktober zu vermiethen.

Freundliche Wohnungen,
73, 76 und 80 Thlr. 1. Oct. zu bezieh. Näheres G. Rosche, Merseburgerstr. 148.

2 St., K. u. K. 1. Oktober zu vermieth. Preis 90 Thaler, passend zum Vermiethen Jägerplatz 1.

Wohnung, 75 Thlr., an ruh. Leute sof. od. später zu verm. Mackestr. 11, I.

Stube u. Kammer, 38 Thlr., an einz. alt. Leute 1. Oct. zu verm. Schlierhof 12.

Leere Stube zu vermiethen Hart 23, I.

Mans.-Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub. 1/10. 01 an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. Wuchererstr. 73 A. Buttergesch.

Kl. Stube u. Kam., Bodenk., an einz. Leute zu verm. Fleischerstraße 6, part.

Stube u. Kam. nur an einz. Leute 1/10. zu verm. Näh. Fleischerstraße 24, Hof.

Wohnung, 2 Stuben, Kam., Küche 1/10. zu verm. Fleischerstr. 7.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche u. Zubehör 1/10. zu vermiethen. Näheres Goethestr. 15, II r.

Triftstraße 39
II. Etage, 3 Stuben ob. auch 2 Stuben, 2 Kam., Badest., Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigt Vorm. 11—6 Uhr Nachm., auf. Sonnt. Näh. das. im Laden.

Wohnung,
Stube, Kam., Küche u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen, Pr. 65 Thlr. Hardenbergstr. 40.

Frdl. Wohnung, St., K., K., Zub., Pr. 58 Thlr., 1. Okt. z. v. Albrechtstr. 20, p.

Kl. Wohn. f. 50 Thlr. an nur einz. anst. Leute 1/10. z. v. Näh. Wuchererstr. 25, I.

Wohnung m. Pferdestall zu verm. per 1/10. Wohnungen m. Lad., ℳ 200, z. verm., per 1/10. Wohnungen, ℳ 300, 250. Näh. Ritterstr. 9, I.

Wohnung, 220 Mark, zu vermiethen Krukenbergstraße 15.

Freundl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleit., Boden und Kellerraum, 1. Oktober für 250 ℳ zu verm. Halle-Trotha, Trothaerstr. 20.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zim. m. voll. Pens. v. 15/8. an zu vermiethen. F. Bühling, Laurentiusstr. 13.

F. möbl. Zim. m. Kab. Jägerplatz 7.

Möbl. Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung zu vermiethen
Geiststraße 21, III l.

Fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Steinstraße 6, II rechts.

Möbl. Zim., 10 M., z. v. Wilhelmstr. 45, II.

Frdl. möbl. Zim. z. v. Kranzsenstr. 21, II r.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 auf. Herren sof. oder spät. zu verm. Kl. Ulrichstr. 9, II l.

Fein möbl. Zimmer, mit od. ohne Kab. sofort zu vermiethen Thomasiusstr. 49, 1 r. an d. Lindenstr.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, für 1 od. 2 Hrn. z. v. Magdeburgerstr. 16, III l.

Hübsch eleg. möbl. Zim. Prinzenstr. 15, II.

Hübsch möbl. Zimmer, sofort oder später zu vermiethen Neilstr. 11, II l.

Ein gut möbl. Zimmer an anst. Hrn. od. Dame zu verm. Schwetschkestr. 28, 11.

Anst. Logis m. Pens. z. v. Gr. Brauhausstr. 3, II.

Fein möbl. Zimmer, separater Eing., sofort zu vermiethen Jenkerstr. 6, II r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Brauhausstr. 7, II r.

Frdl. möbl. Zim. bill. z. vm. Schulstr. 5.

2 gut möbl. Zim., ungen., 1 mit sep. Eing., a. W. m. Pian., sof. o. spät. Merseburgerstr. 19b, p.

2 Hrn. find. frdl. Logis Magdeburgerstr. 7, II r.

Fein möbl. Zim., am Markt, sofort oder 1/10. z. v. Kl. Märkerstr. 3, 1, Neubau.

Fahrnähe, möbl. Zimmer sof. Leipzigerstr. 63, II r.

Möbl. Zimmer mit Pension für 2 Hrn. zu vermiethen Prinzenstraße 8, III.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Gr. Berlin 9.

Anst. Schlafstelle offen Jakobstr. 49, 1.

Frdl. möbl. Schlafst. off. Krukenbergstr. 9, III l.

Frdl. Schlafst. offen Gr. Märkerstr. 16, II.

Möblierte Schlafstelle offen Otearinusstraße 13, II r., am Hallmarkt.

Möbl. Schlafstelle offen Gr. Wallstr. 44.

Möbl. Schlafst. zu vm. Steinweg 52, II l.

Möbl. Zim. als Schlafstelle Karlstr. 28, H. pt.

Möbl. Schlafst. off. Bergstr. 4 r., Thomas.

Möbl. Schlafst. off. Gr. Märkerstr. 20, 1 r.

Frdl. möbl. Schlafst. off. Gottesackerstr. 12, III.

Anst. Schlafst., M. 2.50 m. K. Dachstr. 11, II.

Anst. Schlafst. off. Brüderstr. 11, III am Markt.

Anst. möbl. Schlafst. off. Hedwigstr. 3, I l.

Läden & Magazine.

Großer schöner Laden mit daran stoßendem größerem, hellbaren Zimmer, vorzügliche Geschäftslage, zu jeder Branche passend, Geiststraße 49, ist per 1. Januar 1902 zu vermiethen event. kann in demselben Grundstück eine freundliche billige Wohnung dazu gemiethet werden. Auskunft ertheilt
Otto Hunger, Kaufmann,
Königsee (Thüringen).

Miethgesuche.

Keller großer Raum, ev. mit Kab., als Bureau geeignet, gesucht. Lage parterre, ev. hellen, sonnig. Hof mit gut. Zugang, Halle N., an elektr. Bahn. Offerten m. Preis u. B. k. 713 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Wohnung, ca. 4 Zim., ev. 3 Zim. u. Kab., Küche u. Zub., prt. od. 1. Et., 1 Zim. bav. als Bureau geeign., 1/10. ges. Lage Halle N., an elektr. Bahn, mögl. frei mit Garten od. Vorgarten, auch in Gartenhaus mit gutem Zug. Off. m. Pr. u. B. k. 714 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Bessere ruh. Familie sucht 1/10. **Wohnung,** part. od. I. Et., 3 Zimmer ev. 2 Zim., herzl. Kabinet, Küche u. Zub., Halle N., nahe elektr. Bahn, freie Lage ev. Garten od. Vorgarten erwünscht. Wohnung kann auch im Gartenhause gelegen sein, billig u. ruhig. Off. m. Pr. u. B. h. 712 an Rudolf Mosse, Brüderstr.

Wohnungs-Gesuch.
Zum 1. Oct. suche ich eine Wohnung im Preise bis 400 Mark. Offerten unter F. 866 an die Exp. d. Ztg.

Z. Leute m. 1 Kind such. 1/9. Wohn., 70-80 Thlr. Off. u. D. 884 Exp. d. Ztg. erb.

Herr sucht möbl. Zim. bei anständ. Frau. Offert. unt. G. 907 Exp. d. Ztg. erbet.

Stube und Küche für einzelne Dame 1. September gesucht. Offert. unt. F. 886 Exped. d. Ztg. erbeten.

Z. Leute m. 1 Kind such. Wohn., Pr. 60 bis 70 Thlr. Off. u. M. 892 Exp. d. Ztg. erb.

Brautleute suchen Wohn., 1. Okt., in od. Nähe Giebichenstein, bis zu 70 Thlr. Offerten erbeten Alter Markt 20, Bäckerei.

Eing. Herr sucht leere Stube mit Ofen. Off. unt. P. 895 an d. Exp. d. Ztg.

Junge, anst., kinderlose Leute suchen eine Hausmannswohnung per 1. Oktober. Off. unt. N. 896 an die Exp. d. Ztg.

Ein anst. Mädchen sucht leere Stube per 1/9. Off. u. O. 894 an d. Exp. d. Ztg.

Arbeitsräume,
groß u. hell, mindestens 150 qm, möglichst Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Off. u. U. 895 an die Exped. d. Ztg. erb.

Werkstatt

zum Tischlereibetrieb, Nähe der Neilstr., per sofort gesucht. Gefl. Offert. u. D. 904 Exped. d. Ztg. erbeten.

Gr. möbl. Zimmer ev. mit g. Mittagstisch von einem Herrn gesucht. Gefl. Off. m. Preis unt. T. 897 Exp. d. Ztg. erb.

Keller in Bahnnähe, am linken Gleisanschluß, zum Kartoffellagern gesucht. Off. unt. B. 902 Exped. d. Ztg. erbeten.

Stellen finden.

Stellung suchende Kaufleute, Beamte, Techniker, Landwirte, Werkführer, Gehilfen, Lehrer, Gehilfinnen aller Branchen erh. sof. geeignete Angebote durch die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Hohe Provision.
Eine älteste Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Halle und Umgegend einen angesehenen, energischen
Vertreter.
Offert. unt. B. u. 744 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kutscher, Knechte,
Burschen, Mädchen
erhalten kostenfrei sehr gute d. mich Stellen.
Fr. Bärwinkel, Merseburgerstr. 8.

Einen kräftigen Hausburschen sucht
Scheibe, Lindenstr. 4.

Ein Laufbursche,
nicht über 16 Jahre, sofort gesucht
Steinstr. 7, part.

Jüng. Hausbursche ges. Breiteiste. 9, II.

Arbeiter für Fischzuhrep. gesucht.
Linde, Gr. Ulrichstr. 63, Hutgeschäft.

Ein tücht. Tischler auf rohe Möbel w. gesucht Schillerstr. 23, W. T.

Jd. Pferdeknechte und Burschen
erhalten täglich
kostenfrei
sehr gute Stellen
Willy Kühn,
Kl. Ulrichstr. 3.

Oberkellner für Prop.-Hotel, Rechnungskellner mit Caution für Bahnhof, sowie mehrere jg. Kellner ges. d. Zwanzig's Stellennachweis, Kl. Ulrichstr. 22, II.

250 Mk. monatlich
garant. Verdienst können Herren u. Damen jeden Standes allerorts auf leichte Weise verdienen. Streng reelle Offerten unter Z. 900 Exp. ds. Blattes erbeten.

Einen tüchtigen verh., Beschlagschmied, welcher mit Dampfdreschmaschinen vertraut ist, sucht sofort
E. Henze, Eisdorf b. Teutschenthal.

Hausbursche, 16-18 J. o. außerh. sucht sof. Frau Herrmann, Leipzigerstr. 16.

Verheirathete Kuhmelker für sof. bei hohem Lohn gesucht durch
Fr. Albers, Leipzigerstr. 35.

Buchhalter, völlig selbstständig arbeitend, bestende Kraft, wird für ein Baugeschäft nach Großstadt Mitteldeutschlands gesucht. Offert. mit Photographie, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Eintrittstsangb. unt. U. u. 759 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein jüng. Schuhmacher findet Beschäftigung Prinzenstr. 8.

Jüngerer Hausbursche sof. gesucht. Wilhelm Pfeifer, Ludwig Wuchererstr. 76.

Mädchen aufs Land
erhalten täglich
kostenfrei
sehr gute Stellen
Willy Kühn,
Kl. Ulrichstr. 3.

Per sofort ein anständiges, sauberes Küchenmädchen gesucht bei hohem Lohn auf ein Rittergut Nähe Halle. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Junges Mädchen vom Lande 1. Oktbr. gesucht Triftstr. 15.

Kochfrau
für besseres Haus sofort zur Aushülfe gesucht. Näh. Henriettenstr. 13, 1. links.

Junges Mädchen aus Halle, Umgegend z. 1./10. gesucht Herderstr. 6, I.

Tücht. Mädchen find. b. einz. Leuten gute Stelle Breiteiste. 9, II.

Suche per 1/10. ein braves, zuverlässiges Hausmädchen.
Frau Otto, Markt 11, III.

Mädchen zur Aufwartung sofort gesucht Friedrichstr. 8, II.

Ordentl., fleißiges Mädchen, welch. auch etwas nähen kann, find. Stell. z. 1. Oktbr. bei Reuter, Leipzigerstr. 58.

Suche z. 1/10. jung. Mädchen f. alles Goethestr. 36, III. Seiler.

Junges kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Meldung Töpferplatz 11, II.

Mädchen gesucht Hohenzollernstr. 35.

An der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben bei Halle a/S. sind zum 23. August bezw. 3. 9. 1901
2 Küchenmädchenstell.
bei einem Anfangslohn von 120 Mk. nebst freier Station u. 2 Dienstkleidern pro Jahr zu besetzen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Tücht. älteres Mädchen für Küche u. Haus zum 1/10. gesucht Merseburg, Clobigkauerstr. 16.

Aeltere Wirthschafterin,
in 40er Jahren wird von einz. Herrn für kleine Wirthschaft ges. Off. mit Lohnanspr. u. A. B. a. d. Fil. b. Gen.-Anz. Zörbig.

Eine Köchin, die Hausarbeit übern., zum 1/10. ges. Meld. zw. 3 u. 5 Uhr Frau Oberstabsarzt Deutsch, Kronprinzenstr. 5.

Zum Antritt per 1. Okt. d. Js. suche ich eine tüchtige
Köchin od. Wirthschafterin,
die gut zu kochen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt.
Direktor Holz,
Papierfabrik Ammendorf.

Tücht. Mädchen v. L. für Küche u. Haus sucht Fr. Abel, Herrnstr. 26.

Köchin für herrsch. Haus find. sofort od. 1/8. Stelle Kuhgasse 6, I.

Ordl. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Oktbr. gesucht Gr. Steinstr. 15, I.

Mädchen f. 2 einz. Leute find. 1. Sept. od. Oktbr. sehr g. Stelle Harz 39, part.

Jg. Verkäuferin f. Cond., v. ausw., mögl. in Cond. od. Materialgesch. gel., z. 1. Okt. ges. Off. u. V. 899 a. d. Exp.

Jüng. Dienstmädchen wird p. 1. Okt. nach Berlin gesucht. Zu erragen Gottesackerstraße 16.

Plätterin sofort gesucht Töpferplatz 2.

Empf. Stützen, j. Studen-, Haus-, Küchenmädchen, Mädchen für alles.
Frau Herrmann, Leipzigerstr. 16.

Köchinnen für Restaurant und Privat, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen nach hier u. ausw. Mädchen aufs Land erhalt. bei hohem Lohn sofort, 1/9. oder 1/10. Stellung. Frau Brandt,
Schmeerstraße 4, II.

Aufwartung für Vormittag gesucht
Fr. M. Auntze, Mackestr. 3, III.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen,
Stützen, Verkäuferinnen aller Branchen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen finden Stellen bei Fr. Garcis, fr. Blumeweiss, Sternstraße 8.

Aufwartung gesucht
Schimmelstr. 18, III. l.

Für meine Besatz-Abtheilung suche ich mehrere tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
Halle a. S. Kleinschmieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010816023/fragment/page=0003

Offene Stellen für

2 gebild. Wirthschafterinnen,

28—30 Jahre alt, zur Führung der Wirthschaften von unverheir. Herren in **Magdeburg** und **Erfurt** bei 300—400 M. Geh. **Frau Gareis**, in Fa. Binneweiß, Sternstraße 8.

Empfehle Köchin, Mädchen f. alle Arbeit, Büffet-Fräulein, Stütze f. feine Häuser

Fr. Albers, Leipzigerstr. 35.

Suche Stubenmädchen für Rittergut.

Zuverlässiges, sauberes

Kindermädchen,

welchem Hausarbeit mit obliegt, 1. Okt. ges. Fr. **Winter**, Kirchnerstr. 20, II.

Ein älteres, einfaches **Dienstmädchen** mit Familienanschluß gesucht. Selbige muß in der einfachen Küche und im häuslichen gewandt sein. 2 Dienstmädchen sind noch zur Hand. Offerten unter **L. 891** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Aelt. Mädch. f. einz. Herrn ges. Harz 25, II. l.

Geübte **Einlegerin** stellt ein Buchdruckerei, Geißstr. 28.

Köchin, Haus-, Stuben- u. Kindermädch. sof. u. spät. ges. **Röhscher**, Gr. Ulrichstr. 8.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein besseres, nicht zu junges Dienstmädchen wird per sofort in vornehmes Haus gesucht. Meldungen Merseburgerstr. 155, I.

Mädchen stellt ein Fabrik **Meckelstr. 14.**

Aelteres Mädchen, auch Witwe, für einzelne Dame gesucht.

Fr. **Anna Fleckinger**, Kl. Ulrichstr. 8.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.

Die Expedition.

Lehrling-Gesuch.

Volontär oder Lehrling.

Für **Architektur-Bureau** sofort ein junger Mann mit recht guter Schulbildung und zeichnerischer Befähigung, fleißig und bescheiden, **gesucht.** Bei einigen Vorkenntnissen frei, andernfalls gegen geringes Lehrgeld. Später wird steigendes Gehalt gewährt. Meldungen mit Angabe der Ausbildung ev. Zeichenprobe schriftlich unter **B. g. 754** an **Rudolf Mosse, Brüderstr.**

Lehrlingsgesuch.

Ich suche zum Antritt 1. Oktober einen Lehrling gegen monatliche Vergütung. Mit Einjährigem-Zeugniß Versehene werden bevorzugt.

Willy Zander, Merseburgerstr. 42b.

In einem hiesigen Bankgeschäfte findet ein **Lehrling** mit **einjährig-freiwilligem** Zeugniß 1. Oktober Stellung. Offerten unter **B. b. 771** an **Rudolf Mosse, Brüderstr.**

Stellen suchen

4 jüngere Kellner **suchen sofort Stellen durch Willy Kühn, Kl. Ulrichstr. 3.** Telephon 920.

Jg. Mann, 19 J., m. gut. Zeugn. s. Stelle als Hausdiener, Kutscher od. dergl. d. Frau **Stoll**, Streiherstr. 20, I.

Eisenkonstruktion.

Ein speciell in obigem Fache gut technisch gebild. **Kaufmann** mit reichen praktischen Erfahrung, **sucht** per 1. Oktober oder später Stellung, als kaufm. Betriebsleiter oder erster Buchhalter. Offerten unter **U. P. 986** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Herrschaftlicher Kutscher, verheirathet, 1 Kind, sucht sofort oder 1/9. Stellung. Offerten unt. **A. 881** an die Exped. d. Bl.

10 Mark sofort Demjen., der ein. anst. jung. Mann, 28 J., Unteroffz., sof. Stell. nachw. als Bote od. Hausdiener in bess. Gesch. Off. u. **G. 887** an die Exp.

Kaufmann

sucht seine freie Zeit Abends durch Nebenbeschäftigung auszunutzen. Offerten unter **B. 882** an die Exped. d. Bl.

Mädchen sucht Aufwartung Langestr. 9.

Jg. Mädch., 19 J., w. Stell. a. Kinderfrl. f. Nachm. Off. u. **H. C. 5** hauptpostl. erb.

Jg. Mädch., w. Buchf. ecl. h., w. in d. Nachmftd. schriftl. Arb. zu erl. Off. unt. **M. W. 10** hauptpostl. erbeten.

Anst. Mädchen sucht einige Std. Vorm. Aufwartung Friedrichstr. 65, p. r.

Anst. Mädch. s. in kl. Haush. d. Wirthschaft zu führ. Off. unt. **C. 883** Exp.

Jg. Ehelente ohne Kinder sucht, so bald wie mögl. Stelle als Hausleute od. irgend welche Beschäft. Offert. unt **V. H. 100** postlag. **Mücheln** Bez. Halle.

Tüchtige zuverlässige Wirthschaftsmamsell, erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, sucht baldigst Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Robert Sommer,
Oberode b. Ballstädt.

16j. Mädchen such. sof. u. 1/9. Stellung Frau **Brandt**, Schmeerstr. 4, II.

Saub. Waschfrau sucht noch Wäschen Klosterstr. 7. Frau **Schöneborn.**

Jg. frdl. **Dienstmädchen** sucht sof. St. d. **Frau Lerche**, Gr. Ulrichstr. 19.

Junge Dame

mit flotter Handschrift sucht Anfangsstellung als **Kassiererin** in irgend einem Geschäft. Gef. Off. unt. **F. 906** an die Exped. d. Ztg.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung als Aufwartung für den ganzen Tag Thalamühle, 4, III.

Diverse.

Privat-Tanzunterricht.

Sämmtliche Rondtänze lehre Damen und Herren **jeden Alters** in 4—5 Stunden **gründlich** und **ungeniert.**

Damen, sowie Herren können sich Zeit und Stunde zum Unterricht wählen.

Weitere Anmeldungen nehme ich **Sonnabend den 17. August** von Nachmittags 5 bis Abends 10 Uhr im **„Hôtel goldener Stern“**, Magdeburgerstr. 54, entgegen.

Franz Schapitz,
Tanzlehrer, früher Solotänzer.

Mathematiker.

Suche f. m. Sohn d. d. Technikum bes., f. ca. 8 Woch. e. tücht. **Mathematiker** f. Nachhilfestunden. Off. mit Preisangabe u. **Z. 880** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Geld! Wer Darlehen oder Hypotheken sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover.**

6000 Mark auf gute Hypothek **auszuleihen.** Off. unter **A. 901** an die Exped. d. Ztg.

Handwerker sucht Darlehn von **100 Mk.**, event. auf Wechsel. Rückzahl. am 1. Oktober. Off. unter **C. 903** an die Exped. d. Ztg.

Anst. Mädchen bittet Oberld. um **50 Mk.** Off. unter **E. 905** an die Exped. d. Ztg.

Spitzleite v. Lange b. Dryandorfstr. verl. Abzug. bei **Rob. Pohl**, Dryandorfstr. 26.

Jg. weiser **Spitz** mit roth. Halsband entlaufen. Abzugeben Bartlsgerstr. 13, p.

Rath, Hilfe gegen **Blutstockung. Wagner**, Halle, Fleischerstr. 34, H. I.

Bohnerwichse

und **Stahlspäne** empfiehlt **M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.**

Zunger, thatkräft. Kaufmann,

29 Jahre, mit flottem Geschäft, solider Charakter, angenehme Erscheinung,

sucht eine Lebensgefährtin.

Vermögen zur Vergrößerung des Geschäfts erwünscht. Junge Damen, die auf diese ernstgemeinte Offerte reflektieren, wollen sich schriftlich mit mir in Verbindung setzen. Offerten unter **B. a. 770** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gesucht

von jüngerem Kegelklub **passendes Lokal** Nähe des Bahnhofs, ebenso ist **erfterem die Betheiligung von noch einigen Herren erwünscht.** Angeb. unter **B. v. 767** an **Rud. Mosse, Brüderstraße.**

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird fortwährend angen. Zinkgartenstr. 13, Sout.

Dampfkessel-

reinigungen führt **sachgemäß** und **billig** aus **Heinrich Köhler,** Dampfkesselreiniger, Halle a. S., **Schmeerstraße 15, III.**

Der gegen den Schuhmacher **Georg Schmidt** aus Halle a. S. unterm 25. Mai 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt. — S. J. h. 51001.

Halle a. S., den 13. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Frau M. wohnt Zeitzerstr. 9. Sprechstd. nur für Dam. v. früh 8 bis abends 9 Uhr.

Achtung! Radfahrer!

Acetylen-, Petroleum- u. Oel-Lampen von Mk. 4,50 an, sowie **Laufmäntel** von Mk. 8,50 an empfiehlt

P. Hagemann, Gommergasse 2.
Reparaturen billigst.

Neuen Sauerkohl à Pfd. 10 Pf., ff. Senfgurken à Pfd. 25 Pf., ff. Heringe à Stck. 5, 6, 8 u. 10 Pf., ff. Rosinen à Pfd. 30 Pf., offeriert **A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.**

Modelimuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schlerstr. 37.**

Vorzügliche **Masse** zum Füllen von **Hectographen** billigst bei **M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.**

Pfänder aus Leihamt besorgt diskret, Vorschuß zu jeder Tageszeit **A. Vollmer**, Grafenweg 11, I.

Seidenstoffe

Grosse Muster- u. Qualitäten-Auswahl in schwarz und farbig.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waare bei vortheilhaftesten Preisen.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Muster-Collectionen nach auswärts franco.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das **Peißnitz-Restaurant** ist am **Donnerstag den 15. d. Mts., Nachmittags** dem Bürger-Verein für städtische Interessen **reservirt.**

Halle a. S., den 13. August 1901.

Der Magistrat. Staude.

Ausschreibung.

Die Maurerarbeiten zu dem Erweiterungsbau der **Roßschlächterei auf dem Schlacht- und Viehhof** sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 21. August, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 13. August 1901.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Aufenthaltsermittelung.

Um Ermittelung des Künstlers **Karl Hachtmann**, 18. Januar 1863 zu Halle a/S. geboren, welcher sich der über ihn verhängten Polizei-Aufsicht entzieht, und um Mittheilung zu den Akten 6271 II. d 01 wird ersucht.

Halle a. S., den 12. August 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung der Unterzeichneten vom 24. Juli 1901 bezw. in der derselben beigegebenen Uebersicht über die an Sonn- und Festtagen zulässige Verkaufszeit im Handelsgewerbe (General-Anzeiger Nr. 177, 182, 188) werden im Abschnitt II unter Ziffer 1 bezw. (in der Uebersicht) unter Ziffer 2 die Worte:

„Verkauf von frischem Obst in festen Verkaufsstellen auf Straßen und Plätzen“

mit Rücksicht darauf, daß sie zu Mißverständnissen führen können, hierdurch wie folgt abgeändert:

„Verkauf von frischem Obst auf Straßen und Plätzen in sogenannten „fliegenden“ Verkaufsstellen (d. h. solchen, bei denen die Standgeräthschaften jeden Abend vom Standorte wieder entfernt werden.

Die Polizei-Verwaltung.

Bettfedern,

Daunen, fert. **Betten**
in größter Auswahl und jeder beliebigen Preislage unter Garantie für streng reelle Bedienung.
fert. Inlets, Bettwäsche, Steppdecken, Schlafdecken, Strohsäcke.
Eisen- und Holz- **Bettstellen** mit und ohne Matratzen.

Eduard Graf,

Erstgrößtes Special-Geschäft am Platze,
nur **Marktplatz 11.**

Königreich Sachsen,
Technikum Hainichen
für Maschinen- u. Elektrotechnik. Praktikum f. Masch.- u. Elektrot. Staatl. Oberaufs. Progr. kostenfr.
Direktor: K. Reitz

Die billigsten u. besten
Cigarren der Welt!

Sumatradecker, weißer Brand, lange Blatteinlage,

Nr. 3	100 Stck.	2,30 M.	Proben von 10 St. an.
„ 22	100 „	2,65 „	
„ 2	100 „	3,10 „	

500 Stück nach außerhalb **franco** Nachn. Von 100 Stück an noch 3% Rabatt.
!!! Nur solange Vorrath reicht !!!

Rich. Brasel, Halle a. S., Gr. Steinstr., Ecke Zinkgartenstr.

Kunstgewerbe-Verein Halle a. S.

Die **Bibliothek** d. Kunstgewerbe-Vereins befindet sich **Gr. Märkerstr. 22, I. Etage links.** Dieselbe ist:
Mittwochs / **Freitags** Abends von 8—1/2 10 Uhr, **Sonntags** Mittags von 11—1 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Regenschirme
am **besten**, am **billigsten** bei
— L. M. Werkmeister, —
Schirmfabrik, Leipzigerstr. 16.
Reparaturen. Reformirt aller Confurrenzvereine.

Geübte Schneiderin
sucht noch Kundschaft.
Frl. **Brüggemann**, Magdeburgerstr. 4, IV.

Unentbehrlich
bei der heißen Jahreszeit ist **E. Walter's**
reiner Citronensaft
in Flaschen zu **30 Pf., 60 Pf. u. 1 Mk.**
Ernst Walter,
Drogerie „Phönix“
— 67 Geiststrasse 57. —

KNORR'S
Hafermehl,
beste Kindernahrung,
empfiehlt
F. Baumgärtel.

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi's
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder eingetroffen bei
Ernst Hindorf, Ludw. **Wuchererstr. 65.**

Lahns Seifenfabrik, Barmen R.
Waschet mit **Lahns** Waschextract

Gänse, Enten, 1901er Brut,
gar. lebd. Ankunft, trachte u. zollfrei 10 St. Riesen-Gänse *M* 32, 18 St. Riesen-Enten *M* 25,50, 30 Schlachthühne, fleischig, *M* 25, 10 Pfd.-Kübchen Natur-Tafelbutter *M* 6,50 Nachnahme. **J. Glaser,**
Monasterzyska, Oesterreich 56.

Saub. Betten zu vm. Albrechtstr. 12, pt.

Empfehle mein Lager von
Särgen.
Kein Laden, deshalb billiger.
Klügel, Tischlermstr., Reilstr. 4.

Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger,
Lessingstrasse 1.

Dr. Schmid-Monnard zurück.

Salzleckrollen!
Appetit anregend für Pferde u. Kühe.
Zu haben bei:
Otto Kramer,
Drogenhandlung,
9 Mittelwache 9.

Waltsgott's
Citronensaft,
anerkannt **bestes u. wohlschmeckendstes** Fabrikat für **Speisen** u. als **Erfrischungsmittel** empfehlen:
M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30, **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr., **Ernst Ochse**, Leipzigerstr., **Rob. Weise**, Friedrichsplatz, **Oscar Ballin jun.**, Leipzigerstr. 63, **H. Quaritsch**, Leipzigerstr., **Paul Kogel**, Merseburgerstraße.

Havana-Honig,
hervorragende Qualität, garantirt rein, **kein Kunstprodukt,** empfiehlt à Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt, Rother Thurm 12.

Kriegervereinssache!
Zur **Bekränzung der Kriegergräber** am **Sonntag den 18. d. Mts.** versammeln sich die Kameraden im Festanzuge um 8 1/2 Uhr Vormittags im Garten der Actien-Brauerei am Roßplatz.

Der Bezirksvorstand.

Dalmatiner
Insektenpulver
in bester Qualität, deshalb **Garantie für Wirksamkeit**, tödtet sämmtl. Ungeziefer, als **Wanzen, Flöhe, Ameisen etc. etc.**
Gr. Ulrichstraße 6. F. A. Patz.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft an Schlaganfall unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,
Fräulein Dorothea Mittag
im 65. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr in Beesenlaublingen statt.

Für die so zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, kleinen **Anna** sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Eltern
Adolf Hesse u. Frau.

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzl. Theilnahme, die mir bei dem Dahinscheiden meiner lieben unvergeßlichen Mutter, Frau
Otilie Pommer
zu Theil geworden sind, insbesondere für die herrlichen Kranzspenden spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Sanitätsrath Dr. Lidicke für die liebevolle Pflege während ihrer Krankheit.

Die tieftrauernde Tochter
Helene von Hanssen,
nebst Schwiegersohn u. Enkel.

Danksagung.

Zurückgekehrt von Grebs unseres lieben Vaters sagen wir für die Kranzspenden unsern herzlichen Dank. Besten Dank Herrn Pastor Lasse aus Bennedt, Herrn Kantor Former, dem Kriegerverein Gisdorf für die rege Betheiligung, sowie allen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhe geleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Nilius.
Gisdorf, den 13. August 1901.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010816023/fragment/page=0004